

*C(aio) Fabri/cio C(ai) l(iberto) / Laeto L(ucius) Na/evius
Naso / - - -*



Für Gaius Fabricius Laetus, Freigelassener des Gaius Lucius Naevius Naso (hat die Errichtung des Grabmals besorgt).

Der untere Teil der Inschrift fehlt. Es ist davon auszugehen, daß in den verlorenen Zeilen eine knappe Erläuterung stand, in welchem Verhältnis der Aufsteller des Steins zum Verstorbenen stand. Von den Namen her sind nämlich die üblichen Verbindungen (Patron/Freigelassener; Familienmitglieder) auszuschließen. Möglich bleiben freilich Militär-/Vereins-/Berufskollegen oder der simple Freundschaftsdienst. Der Fundkontext (die Inschrift wurde gemeinsam mit den Grabsteinen vieler Hilfstruppenreiter gefunden, vgl. Einleitung), hilft wenig weiter, da der Verstorbene selbst als Freigelassener kaum Militärangehöriger gewesen sein kann. Möglicherweise gehörte aber sein Freilasser einer solchen Einheit als Offizier oder Soldat an.

Dat.: Mitte 1. Jh.

Literatur: CIL XIII 8379; Klein 1886, 100 f. Nr. 10; Klinkenberg 1906, 279; Lehner Nr. 868.

Nr. 481 | Grabinschrift (roter Sandstein)

Datenbank ID: 422

Inv.-Nr.: 7

Galsterer 1975 Nr. 381

AO: Köln RGM

FO: Köln; Severinskirchplatz, ehem. Wilhelmstraße (nicht zu verwechseln mit der Friedrich-Wilhelm-Str. am Heumarkt: Paffgen I, 33 Anm. 41; die Verwechslung mit der Gegend um den Heumarkt schon bei Düntzer 1869b, 120 f.), St. Severin, 1869. Gefunden beim Bau zur neuen Wasserleitung am Kirchplatz.

Maße: 41 cm x 29 cm x 12 cm

Ungegliederte Rechteckstele. Unten abgebrochen in Höhe von Z. 10. Auf den Schmalseiten Bäume. Schriftfeld stark verwittert und abgestoßen. Auf der Vorderseite ungerahmte Inschrift, die kaum noch zu lesen ist.

*D(is) M(anibus) / Mellonio / Eraclio / et • Fanniae /⁵
S[ec]undae / P(ublius) Mellonius / Super / filius / [p]
arentibus /¹⁰ [c]arissimis / D(?) f(aciendum) • c(uravit)*



Den Manen. Für Mellonius Eraclius und Fannia Secunda. Publius Mellonius Super, der Sohn, hat den liebsten Eltern die Errichtung (des Grabmals) besorgt.